

# MZO: Warten auf Mieter für Gewerbefläche

**PROJEKT** Erst wenn Verträge in trockenen Tüchern sind, soll der geplante Riegelbau errichtet werden

Der geplante Riegelbau auf dem ehemaligen MZO-Gelände lässt weiter auf sich warten. Die Investoren wollen vor Baubeginn die Gewerbeflächen in dem Gebäude vermietet haben. Derzeit laufen Gespräche mit Interessenten, heißt es.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Auf dem Gelände der ehemaligen Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) tut sich seit Monaten nichts mehr. Vonseiten der Politik wurde das jetzt nach OZ-Informationen bereits hinter verschlossenen Türen in einer Ausschusssitzung thematisiert. Die Verwaltung habe dort erklärt, dass sie schon seit vergangenen August auf weitere Unterlagen zum Bauantrag für den geplanten Riegelbau warte.

„Wir suchen langfristige Ankermieter für die Gewerbeflächen und verhandeln derzeit noch mit Interessenten“, erklärt Helmuth Sandersfeld die Verzögerung auf



Noch immer steht das Gebäude, in dem einst die Möbelhalle untergebracht war, auf dem ehemaligen MZO-Gelände. Sie soll noch abgerissen werden. Dort wird der neue Riegelbau als Lärmschutz entstehen.

BILD: WOLTERS

Nachfrage. Erst wenn diese Verträge „in trockenen Tüchern“ seien, werde es weitergehen. Sandersfeld hatte mit Rechtsanwalt Dr. Man-

fred Radtke das MZO-Areal gekauft. Sie wollen daraus den Radsan Park machen – ein Wohnquartier mit einigen Gewerbeeinheiten.

Insgesamt sollen auf dem Gelände und in den ehemaligen Gebäuden der MZO rund 115 Wohnungen entstehen. Die historischen Gebäude

sind bereits saniert, die dort entstandenen Wohnungen vermietet. Als nächstes muss jetzt der Riegelbau entlang der Großen Roßbergstraße errichtet werden. Weil der gut 151 Meter lange und 13 Meter hohe Bau als Schallschutz für das Gelände und die hintere Bebauung dient, hat er Priorität. Er soll den Lärm der Straße und des Bahnverkehrs abhalten. In dem Gebäude sind auch rund 2000 Quadratmeter als Gewerbefläche vorgesehen – deren Vermietung sorgt jetzt für die Bauverzögerung.

Nach den bisherigen Plänen sollen im zweiten und dritten Obergeschoss jeweils 20 Wohnungen entstehen, die in Richtung Radsan Park liegen. Die Wohnungen werden im Schnitt 65 Quadratmeter groß und barrierefrei sein.

Um Platz für die Neubauten zu schaffen, mussten große Teile der Industriegebäude der ehemaligen Molkereizentrale abgerissen werden, darunter auch der Kühlturm. Der gesamte Bauschutt wurde vor rund einem Jahr auf dem Gelände geschreddert und zum Teil verteilt.